

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Wie lautet die richtige Antwort auf die Frage: „**Kommst du nicht ins Kino?**“?

Antwort: Sie müßte eigentlich Ja lauten, nämlich: *Ja, ich komme nicht.* Doch stößt man sich an der Bejahung der verneinten Frage und antwortet stattdessen, unrichtigerweise, mit Nein. *teu.*

Was hat man unter der Bezeichnung ‚**Soroptimistin**‘ zu verstehen?

Antwort: ‚Soroptimistinnen‘ sind Frauen von Angehörigen des Rotary-Clubs, die sich in einer Frauenorganisation zusammengeschlossen haben und dem Guten, Schönen und Wohltätigen verpflichtet sind. Das Wort ist aus der Verschmelzung von lat. ‚soror‘ = Schwester, gekürzt zu ‚sor‘, und ‚Optimistin‘ entstanden. *teu.*

Ist hier ‚ohne‘ mit großem oder kleinem ‚o‘ zu schreiben: „**Endlich ist klar: ohne/Ohne Geld geht nichts**“?

Antwort: Da es sich hier wohl um einen ganzen Satz handelt — der an sich mit einem großen Buchstaben zu beginnen hat —, jedoch um eine sogenannte Schlußfolgerung, sind beide Buchstaben zutreffend: *Endlich ist klar: Ohne/ohne Geld geht nichts.* *teu.*

Jetzt soll plötzlich ‚50-jähriges Jubiläum‘ nicht mehr richtig sein in: „**Unsere Firma feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum**“?

Antwort: Auch wenn man noch und noch solche Verbindungen antrifft, so sind sie deshalb gleich-

wohl falsch, denn ein Jubiläum kann wohl nie jahrelang dauern — denn das meint eine solche Verbindung (vgl. ein 100jähriger Baum = ein Baum, der 100 Jahre alt ist, also schon 100 Jahre lang lebt). Übrigens wird ‚jährig‘ ohne Bindestrich und ohne Zwischenraum an die Zahl gefügt: 50jährig. Stattdessen kann man sich ähnlich ausdrücken: 50-Jahr-Jubiläum. Oder man umschreibt etwa so: das Jubiläum 50jährigen Bestehens. Der Satz kann somit so lauten: *Unsere Firma feiert in diesem Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum,* oder: *Unsere Firma feiert in diesem Jahr das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.*

teu.

Heißt es „**Im Blick**“ oder „**Mit Blick**“ oder „**Im Hinblick auf die gesetzten Ziele**“?

Antwort: Einwandfrei ist ‚im Hinblick‘. Auch ‚mit Blick‘ läßt sich vertreten. ‚Im Blick‘ hingegen ist als unstatthafte Kürzung von ‚Hinblick‘ abzulehnen. Es heißt daher richtig: *Im Hinblick auf die gesetzten Ziele,* oder: *Mit Blick auf die gesetzten Ziele.* *teu.*

Ist hier ‚im‘ oder ‚in dem‘ richtiger: „**Im/In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe**“?

Antwort: Beide Formen sind richtig, denn ‚im‘ ist ja nichts anderes als das zusammengezogene ‚in dem‘. Es ist eine Frage des Wohlklangs, und von daher würde ich die zweite Form vorziehen: *In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe;* aber auch: *Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe.* *teu.*

Steht hier die Einzahl oder die Mehrzahl: „**Im allgemeinen wird/ werden der Rechnungsbetrag plus Kosten erhoben**“?

Antwort: Das Wörtchen ‚plus‘ bedeutet hier ‚zuzüglich‘ und hat daher keinen Einfluß auf das Verb (Zeitwort), weshalb der Singular (Einzahl) zutreffend ist, also: *Im allgemeinen wird der Rechnungsbetrag plus Kosten erhoben.* teu.

Hat es hier ein Komma: „**Daß Entscheide gefällt werden (,) ist selbstverständlich**“?

Antwort: Das Komma ist nötig, denn dem Hauptsatz ([es] ist selbstverständlich) geht der Glied-(Neben-)Satz (Daß... werden) voraus. Bei normaler Reihenfolge wird das sofort klar: Es ist selbstverständlich, daß Entscheide gefällt werden. Der Satz sieht daher so aus: *Daß Entscheide gefällt werden, ist selbstverständlich.* teu.

Schreibt man die Adjektive von zweiwortigen Ortsnamen in zwei oder in einem Wort, z. B. bei St. Gallen, ‚**Sankt Galler**‘, ‚**Sanktgaller**‘, ‚**sankt gallisch**‘ oder ‚**sanktgallisch**‘?

Antwort: Da es sich in solchen Fällen um eine neue Wortart handelt, müssen die einzelnen Wortteile in einem Wort geschrieben werden. So, wie die Adjektive (Eigenschaftswörter) von Costa Rica ‚Costaricaner/costaricanisch‘, von Puerto Rico ‚Puertoricaner/puertoricanisch‘ und von Sri Lanka ‚Srilanker/srilankisch‘ lauten, so muß auch das uns viel näher liegende ‚*Sanktgaller/sanktgallisch*‘ in einem Wort geschrieben werden — Duden zum Trotz, der sich hier widerspricht. Als Kompromißlösung wäre auch die Bindestrichschreibung denkbar, allerdings nur bei der -er-Bildung: Sankt-Galler. teu.

Ich bin der Meinung, hier sei die Einzahl richtig: „**Es wird als obere Grenze 1600 m genannt**“. Sehen Sie es auch so?

Antwort: Nein, obgleich es auf den ersten Anschein so aussieht. Das Pronomen (Fürwort) ‚es‘ ist nur das grammatische Subjekt (Satzgegenstand), denn wenn man den Satz umkehrt, fällt das ‚es‘ weg: 1600 m ... genannt. Das logische Subjekt ist folglich ‚1600 m‘, und da dies einen Plural (Mehrzahl) darstellt, muß auch das Verb (Zeitwort) im Plural stehen, nämlich: *Es werden als obere Grenze 1600 m genannt.*

teu.

Welche Reihenfolge ist in Ordnung: „**Kantonale- und Bundessteuern**“ oder „**Bundes- und kantonale Steuern**“?

Antwort: Beide Wortfolgen sind in Ordnung, einzig daß der Bindestrich bei ‚kantonale‘ wegfallen muß. Wenn von der Sache her die Reihenfolge keine Rolle spielt, dann ist die erste Version vorzuziehen, weil das deklinierte Adjektiv (gebeugte Eigenschaftswort) am Anfang des Ganzen leichter wirkt, also: *Kantonale und Bundessteuern.*

teu.

Hat die Aussage im Singular oder Plural zu stehen: „**Wer mitmacht, den soll/sollen weder Zeit noch Geld reuen**“?

Antwort: Die Fügung ‚weder-noch‘ bedeutet ‚nicht dies und nicht das‘, daher handelt es sich um eine Zusammenzählung, was den Plural (Mehrzahl) erfordert. Allerdings ist zu sagen, daß diese Fügung auch die Vereinzelnung zuläßt, vor allem, wenn das Verb vorausgeht. Es heißt also: *Wer mitmacht, den sollen (auch: soll) weder Zeit noch Geld reuen*, aber nur: *Weder Zeit noch Geld sollen den reuen*, der mitmacht. teu.